

Schack, Adolf Friedrich von: Heimatgefühl (1854)

1 Wir schritten durch des Abends Schweigen;
2 Ein Wetter war fernhin verrollt;
3 Durchs feuchte Laub von Zweig zu Zweigen
4 Glitt sanft der Sonne letztes Gold.

5 Da von den Ländern dir, den fernen,
6 Erzählt' ich, wo ich dein gedacht.
7 Von Rast am Rande der Eisternen
8 In Syriens blauer Sommernacht,

9 Von Aegeus' Meer, wie längs der Küsten
10 Mich schaukelte der schwanke Kahn,
11 Und halb zerbrochne Marmorbüsten
12 Aus Tempelnischen niedersahn.

13 Und hoch dein Auge sah ich leuchten;
14 Du heischtest mehr noch, doch ich schwieg,
15 Indessen wallend in der feuchten
16 Spätluft der Wiesen Nebel stieg.

17 Warum mich in die Ferne träumen?
18 Dacht' ich, mein Haupt an deins gelehnt:
19 Nach dir und unsern Lindenbäumen
20 Wie oft hab' ich mich dort gesehnt!

(Textopus: Heimatgefühl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24814>)